

## Mehrere Autos aufgebrochen: Zeugen gesucht

Frankfurt – Mehrere Autoaufbrüche im Süden der Stadt zwischen den Jahren beschäftigten zurzeit die Polizei. Sie sucht Zeugen. Im Zeitraum vom 31. Dezember bis zum 3. Januar knackten Unbekannte im Umfeld der Flughafenstraße insgesamt fünf Autos und entwendeten unter anderem Scheinwerfer, Lenkräder und Infotainmentsysteme. Weil die Tatorte auf der Flughafenstraße unweit der S-Bahnhaltestelle Stadion und die Tatorte auf der Isenburger Schneise ebenfalls unweit von stark frequentierten Gegenden liegen, hofft die Polizei, dass der oder die Täter jemandem aufgefallen sind. Personen, die in diesem Zusammenhang Beobachtungen gemacht haben oder sonstige Hinweise geben können, werden gebeten, sich bei der Polizei zu melden: (069) 755-52 199. red

## Böses Erwachen für Crack-Dealer

Frankfurt – Schlecht geschlafen hat ein mutmaßlicher Crack-Dealer in der Nacht auf Mittwoch im Bahnhofsviertel – aber in einem ganz ungewöhnlichen Sinne. Ihm wurde nämlich zum Verhängnis, dass er hinter dem Steuer seines geparkten Autos eingeknickt war. Um 2.45 Uhr fiel er Zielfahndern in der Taunusstraße auf. Weil sie um seine Gesundheit besorgt waren und sich nach seinem Zustand erkundigen wollten, sprachen sie den Mann an. Der, kaum aufgewacht, wollte Gummi geben, rammte beim Zurücksetzen aber ausgerechnet das zivile Einsatzfahrzeug. Die weitere Flucht unterbanden die Fahnder sofort – und entdeckten schnell auch den Grund für das merkwürdige Verhalten des Schlafers. Im Auto stießen sie auf 50 Gramm Crack, typische Dealerutensilien und mehrere Hundert Euro Bargeld. Die Polizeibeamten beschlagnahmten die Beweismittel und nahmen den 50-jährigen fest. Er wurde in die Haftzellen gebracht. Die Ermittlungen dauern an. red

Frankfurt – „Er ist das repräsentative Gesicht des Vereins, ich bin das Mädchen für alles“, sagt Tatiana Zelinski und grinst dabei schelmisch. Wahrscheinlich, weil die 73-jährige schon weiß, dass die meiste Zeit über sie geredet wird. Mit Alexander Cherkasky organisiert sie den „Verein zur Unterstützung russischsprachiger Mitbürger in Frankfurt“, den der 59-jährige 1999 gegründet hat. Zunächst ging es um Veranstaltungen für Spätaussiedler-Familien,



Alexander Cherkasky  
FOTOS: PRIVAT

„aber allmählich haben wir gesehen, dass die jüngeren Leute hier etabliert sind“, sagt Zelinski. Ihr Deutsch sei gut, sie fänden Freunde und Jobs.

Anders die Älteren. „Die Senioren bleiben zu Hause und rutschen in die soziale Isolation, weil sie ihren Freundeskreis und ihr Netzwerk verloren haben, als sie nach Deutschland gekommen sind“, sagt Cherkasky. Die Pandemie habe dieses Problem noch verstärkt. Außerdem falle es ihnen weniger leicht, Deutsch zu lernen. Der Verein hilft ihnen, unter anderem mit Informationsbroschüren auf Russisch, sich zu rechtzufinden. „Das stärkt das Sicherheitsgefühl.“

Parallel zu dieser Entwicklung durchlief auch der Verein selbst eine Transformation, die Susanne Zastra eine „wunderschöne Erfolgsgeschichte“ nennt. Zastra leitet das „House of Resources Rhein-Main“ (HoR), das dem Ver-

ein dabei geholfen hat, sich zu professionalisieren. Das Frankfurter HoR, das bei Berami, einem Verein zur beruflichen Integration von Migranten, angesiedelt ist, ist eines von bundesweit 20 Schulungszentren, die durch ein Pilotprojekt des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (Bamf) entstanden sind. „Wir wollen insbesondere migrantische Vereine empowern“, sagt Zastra. „Dazu nehmen wir eine Mittlerfunktion zwischen den Ehrenamtlichen und Institutionen, Förderern und Ämtern ein.“ Denn in der Regel hätten die Ehrenamtlichen keine Zeit, sich selbstständig in Buchhaltung, Vereinsrecht, Projektmanagement oder Fördergeldanträge einzuarbeiten.

Auch Cherkasky und Zelinski hatten wenig Ahnung von alledem. Dafür aber viele Ideen. Sehr viele Ideen. „Immer am Puls der Zeit ihrer Zielgruppe“, sagt Zastra. Am drängendsten war für die Senioren die Einsamkeit. Also brauchte es einen Seniorentreff. Off- und Online. Doch wovon die Räume und den Übungsleiter für den Kurs im Umgang mit digitalen Medien bezahlen? Genau, mit den 4000 Euro, die das Schulungszentrum dem Verein Ende 2019 an – korrekt beantragten – Fördergeldern bewilligte. Zusammen mit einer Beraterin des HoR sprachen die beiden ihre Pläne durch, entwickelten sie weiter, überlegten, welche Fähigkeiten sie selbst noch brauchen, eigneten sie sich an – und setzten sie dann in die Tat um. Rund 150 Vereine erreicht das HoR im Moment, seit seiner Gründung im Herbst 2016 hat es 96 Projekte gefördert.

### Förderung nur noch bis Jahresende

„Bei jedem Digital-Kurs, den wir angeboten haben, waren etwa 15 Leute dabei“, sagt Cherkasky, insgesamt, schätzt Zelinski, dass sie etwa 100 Menschen erreicht haben. Die Senioren lernten nicht nur, wie sie whatsappen, googeln oder etwas bestellen können, son-

# Sie helfen Helfern, sich selbst zu helfen

Das „House of Resources“ unterstützt migrantische Vereine dabei, sich zu professionalisieren



Um russischsprachige Senioren zu unterstützen, hat Tatiana Zelinski (Dritte v.l.) die Psychotherapeutin Anna Ovchinskaya (Zweite v.l.) dafür gewonnen, Vorträge im Park und eine Telefonsprechstunde anzubieten. Möglich war das nur dank der Hilfe des House of Resources.

dern auch, wie sie mit ihren alten Freunden Kontakt aufnehmen. „Jetzt können sie endlich wieder miteinander reden. Es gibt sogar ein Projekt, bei dem sie sich regelmäßig über Skype treffen, um sich gegenseitig russische Lieder vorzusingen.“ Zelinski strahlt.

Seit der Pandemie sind Treffen und Workshops schwierig. Doch kein Problem für Cherkasky und sein Mädchen für alles: Der Kurs wurde so umgestaltet, dass der Kursleiter nun zu den Menschen nach Hause kommt, um die Probleme direkt vor Ort zu lösen. Außerdem aktivierte Zelinski unter anderem eine Psychotherapeutin

im Ruhestand, die nun Vorträge hält und psychologische Beratungen per Telefon anbietet, und eine kulturinteressierte Dame, die ebenfalls Vorträge hält, um die Senioren aus dem Haus zu locken. Doch auch das kostet Geld.

Also bewarb sich der Verein beim hessischen „WIR“-Programm, das Integrationsprojekte fördert. „Bei uns haben sie geübt, bei WIR haben sie es dann richtig gemacht“, sagt HoR-Leiterin Zastra. Und es hat sich gelohnt: Zwei Jahre lang bekommt der Verein nun jeweils 3000 Euro für Projekte – und 7000 Euro für einen Mini-Jobber, der das Mädchen

für alles zu einem Mädchen für alles, was ihr Spaß macht, gemacht hat. „Das House of Resources hat uns wirklich sehr geholfen“, sagt Zelinski. „Wir sind euer Fan“, sagt Zastra.

Ob es so weitergeht mit der guten Zusammenarbeit, ist allerdings ungewiss: Zum Jahresende läuft die Förderung für neun der 20 Houses of Resources aus, auch für jenes in Frankfurt. Zwar habe Innenministerin Nancy Faeser (SPD) das Projekt bereits zur Kenntnis genommen und es passe zu den Zielen der neuen Koalition, sagt Zastra. Außerdem seien die 150 000 Euro, die Frankfurt

pro Jahr bekommt, und sogar die fünf Millionen Euro für alle 20 Zentren zusammen, „nur Peanuts“ im Vergleich zur enormen Wirkung, die das Projekt bisher gehabt habe. Doch Zastra sagt auch: „Wir würden den Vereinen, die wir unterstützen, gerne Sicherheit geben. Aber bis Jahresende kann noch viel passieren. Im Moment ist nichts sicher.“

SARAH BERNHARD

**Kontakt zum Schulungszentrum Migrantische Vereine**, die Unterstützung brauchen, finden weitere Informationen online unter [hores-rhein-main.de/](https://hores-rhein-main.de/)

## TRAUERANZEIGEN

„Zu jedem Unrecht nein sagen, auch wenn man sich nicht beliebt macht.“

### Trude Simonsohn sel. A.

25. 3. 1921 – 6. 1. 2022

Wir haben von ihr gelernt und werden uns erinnern.

Elisabeth Abendroth, Wilma Aden-Grossmann, Wulff Aengevelt, Christiane Augsburg, Erika Banse, Pia Barkow, Verena Barkow, Dieter Beine, Bettina von Bethmann, Horst Brandl, Mirjam Brandl-Pahlke, Andrej Bockelmann, Andrzej Bodek, Gela Bodek, Petr Brozik, Micha Brumlik, Thomas Cremer, Eva Demski, Barbara Determann, Helga Dierichs, Margareta Dillinger, Jutta Ebeling, Ursula Ernst, Peter Eschberg, Nargess Eskandari-Grünberg, Ruth Fühner, Beate Gottschall, Kurt Grünberg, Georg M. Hafner, Bella Heydorn, Hannah Heydorn, Mirjam Heydorn, Siggie Hess, Dieter Hooge, Ulrike Holler, Ursula Illert, Daniel Kempin, Johnny Klinke, Carmen-Renate Köper, Gottfried Kößler, Herbert Kramm-Abendroth, Helga Krohn, Maike Kunstreich, Elisabeth Leuschner-Gafga, Wolfgang Leuschner, Cornelia Levi, Manfred Levy, Till Lieberz-Gross, Gundula Lohmann-Pabst, Werner Lott, Achim Lürtzener, Gila Lustiger, Herbert Mai, Robert Mangold, Konrad Matschke, Nadine Meyer, Dalia Moneta, Christian Müller-Scherf, Regina Oehler, Adrian Oeser, Benjamin Ortmeyer, Ina Ortmeyer, Günter Pabst, Marlie Preis, Roderich Reifenrath, Katharina Rhein, Monika Richter, Petra Roth, Cornelia Rühlig, Hanna Salomon, Esther Schapira, Olivia Schenderlein, Andreas von Schoeler, Amid Sheleg, Yaron Sheleg, Noemi Staszewski, Sybille Steinbacher, Martine Vesper-Cremer, Edgar Weick, Angela Wagner-Bona, Knut Wagner, Frank Wolff

Nach einem erfüllten Leben entschlief unser herzenguter, lieber Vater, Schwiegervater, Opa und Lebensgefährte im Alter von 91 Jahren.

### Walter Kunz

\* 26.6.1930 † 10.1.2022



In Liebe und Dankbarkeit

Norbert  
Hartwig  
Oliver  
Andrea und Klaus-Jürgen mit Carina  
Christa mit Kindern

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 19. Januar 2022, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Hattersheim-Okriftel.

### Bestattungskalender

<b>Am Freitag, dem 14.01.2022</b> (Angaben ohne Gewähr) <b>Frankfurt am Main, Hauptfriedhof</b> 9.00 Trauerfeier mit Bestattung Kuschner, Florian Johann, 92 J.	<b>Frankfurt am Main-Heiligenstock</b> 12.00 Trauerfeier mit Bestattung Schober, Anneliese, geb. Zimmermann, 79 J.
<b>Frankfurt am Main-Fechenheim</b> 9.45 Trauerfeier mit Bestattung Bach, Alex, 61 J.	<b>Frankfurt am Main-Niederursel</b> 12.00 Trauerfeier mit Bestattung Schönfeld, Helmut Wilhelm, 88 J.
<b>Frankfurt am Main, Hauptfriedhof</b> 9.45 Trauerfeier mit Bestattung Seemayer, Günther, 95 J.	<b>Frankfurt am Main-Westhausen</b> 12.00 Trauerfeier mit Bestattung Schönherr, Manfred, 75 J.
<b>Frankfurt am Main-Zeilsheim</b> 10.30 Trauerfeier mit Bestattung Graf, Katharina, geb. Finger, 87 J.	<b>Frankfurt am Main, Südfriedhof</b> 12.45 Trauerfeier Müller, Peter, 81 J.
<b>Hofheim am Taunus, Wildsachsen</b> 10.30 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Kilian, Berthold	<b>Hochheim am Main, neuer Friedhof</b> 13.00 Bestattung Wichle, Brigitte, geb. Sattler, 88 J.
<b>Hochheim am Main, alter Friedhof</b> 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Krämer, Angelika, geb. Hoffmann, 67 J.	<b>Frankfurt am Main-Zeilsheim</b> 13.30 Trauerfeier mit Bestattung Kiesecker, Reinhold, 78 J.
<b>Schwalbach am Taunus, Waldfriedhof</b> 11.00 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Laß, Edith, 88 J.	<b>Hochheim am Main, alter Friedhof</b> 14.30 Trauerfeier mit Urnenbeisetzung Himmelheber, Katharina, geb. Simon, 79 J.
<b>Frankfurt am Main-Fechenheim</b> 12.00 Trauerfeier mit Bestattung Fischer, Hildegard Elfriede, geb. Schuck, 83 J.	

In Stunden der Trauer sind wir für Sie da!

seit 1936

### PIETÄT SCHÜLER

Bestattungshaus Andreas Schüler GmbH

In der Römerstadt 10 • 60439 Frankfurt  
Heerstraße 28 • 60488 Frankfurt  
Telefon: (069) 57 22 22 (Tag und Nacht)

[www.pietat-schueler.de](https://www.pietat-schueler.de)

### Christian Georg Mohr

Architekt

24. Juni 1949 – 19. Dezember 2021

Christian Georg Mohr trat 1979 in das Büro Heinrich und Geiger ein und wurde 1993 Partner. Bis zu seinem Ausscheiden 2012 setzte er sich mit allergrößtem Engagement drei Jahrzehnte für unser Büro ein.

Mit dankbarer Erinnerung und voller Anerkennung nehmen wir Abschied von einem leidenschaftlichen Architekten und ganz besonderen Menschen.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

HGP Architekten, Frankfurt am Main  
Markus Leben Volker Kilian Mauro Rodrigues da Silva  
und alle Mitarbeitende



Ich weiß, dass mein Erlöser lebt,  
und als der letzte wird er  
über dem Staub sich erheben.  
(Hieb 19, 25a)



Menschen,  
die man liebt,  
sind wie Sterne.  
Sie können funkeln  
und leuchten noch  
lange nach ihrem  
Erlöschen.

Der Tod kann auch freundlich kommen zu Menschen, die alt sind,  
deren Hand nicht mehr festhalten will, deren Augen müde wurden,  
deren Stimme nur noch sagt:  
Es ist genug, das Leben war schön.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

### Ruth Schmall

\* 12. Dezember 1931 † 02. Januar 2022

Norbert Schmall und Ingrid Tönjes  
Karlheinz und Karina Schmall  
Frank und Theresia Schmall  
Nicole und Kai Sternitzky  
mit Ben und Tim

Die Beisetzung fand auf Grund der aktuellen Lage im  
engsten Familienkreis statt.

Menschen gehen für immer. Die Erinnerung bleibt.

Wer mir vertraut,  
wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
Und wer lebt und sich  
auf mich verlässt,  
wird niemals sterben.

Johannes 11, 25